

Projekt mit Schülern: Im Museum in Diez kann jeder selbst forschen

Verena Hallermann 17.02.2018, 01:21 Uhr zuletzt aktualisiert: 01:25 Uhr

Geschichte muss nicht immer passiv hinter gläsernen Vitrinen oder in dicken Büchern erzählt werden. Dass es auch anders geht, zeigen die Schülerinnen Anika Crump und Rebecca Ohnesorge. Die beiden 16-jährigen Klassenkameradinnen der Limburger Adolf-Reichwein-Schule haben im Diezer Museum eine etwas andere Form entwickelt, um die Geschichte des Grafenschlosses zu erzählen. In einem sogenannten Escaperoom müssen sich die Besucher so lange durch die kniffligen Aufgaben denken, bis sie den geheimnisvollen Brief der einstigen Fürstin Albertina Agnes gefunden haben. Was die Besucher nun tatsächlich in diesem ominösen Raum erwartet, haben die Freundinnen im Gespräch mit unserer Zeitung erklärt.



Anika Crump (rechts) und Rebecca Ohnesorge haben im Diezer Museum einen Escaperoom aufgebaut. Foto: Verena Hallermann

Auf den ersten Blick wirkt das neue Ausstellungsstück im Diezer Museum lediglich wie ein großer Holzkasten. Im Innern offenbaren sich allerdings seltsame Utensilien. Was es wohl mit diesem Fass auf sich hat? Und wozu soll

das chirurgische Besteck gut sein? Der Brief auf dem Tisch in der Mitte des kleinen Raumes bringt ein bisschen Klarheit. Gesucht wird ein geheimer Brief von Fürstin Albertina Agnes. Wenn dieser gefunden wird, ist das Grafenschloss gerettet. Eine große Aufgabe, vor der Anika Crump und Rebecca Ohnesorge die Museumsbesucher stellen. „Heute ist das kulturelle Erbe für viele eher uninteressant“, erklärt Anika aus Eppenrod den Gedanken hinter ihrem Projekt. „Wir wollen das wieder hochkommen lassen, indem wir Geschichte mit etwas Modernem wie einen Escaperoom verbinden.“

Escaperooms sind in der Regel Räume, die verschlossen werden, bis die Spieler im Innern die Aufgaben gelöst haben. Anika und Rebecca haben aber darauf verzichtet, die Spieler einzuschließen. Lediglich ein Vorhang schirmt sie von den restlichen Besuchern ab, während sie sich von Rätsel zu Rätsel vorarbeiten. Die Idee ist im Rahmen des 65. Europäischen Schülerwettbewerbs entstanden, an dem der Politik- und Wirtschaftskurs des 12. Jahrganges der Limburger Adolf-Reichwein-Schule unter Kursleiter Roland Gawinski regelmäßig teilnimmt. „Wir dachten, wir fahren täglich daran vorbei, haben uns aber nie wirklich mit dem Schloss beschäftigt“, erklärt Anika. „Dabei hat es eine interessante Geschichte als Grafenresidenz, Gefängnis und heute Jugendherberge.“ Vor den Herbstferien haben die beiden begonnen, ihre Idee in die Tat umzusetzen, haben Aufgaben selbst kreiert und sich teilweise von anderen Escaperooms inspirieren lassen. „Man muss logisch denken und geschickt kombinieren können“, sagt Rebecca aus Diez. „Wichtig ist, dass man die Reihenfolge einhält.“ Als kleinen Tipp fügt sie hinzu: Der Stuhl, der so unscheinbar im Raum steht, verdient es, etwas genauer betrachtet zu werden.

Etwa 30 Minuten dauert es, bis alle Rätsel geknackt sind. Mit ein bisschen Hilfe können die Aufgaben aber auch schon Vorschulkinder lösen, sagt Anika. Schon jetzt haben sich einige Schulgruppen angemeldet, die den „Fluchtraum“ einmal selbst probieren möchten. Mindestens sechs Wochen soll die große Holzkiste, die Museumsleiter Alfred Meurer aufgebaut hat und deren Rohbau von der Stadt bezahlt wurde, im Museum stehen. Je nachdem, wie gut das Angebot angenommen wird, ist eine Verlängerung durchaus denkbar, sagt Meurer. „Wir haben immer viel Wert daraufgelegt, dass es keine Hemmschwelle gibt“, sagt Meurer. „Die Menschen müssen nicht ehrfurchtsvoll hier durchschleichen. Die beiden haben ein historisches Thema in einer ganz anderen Gattung frei behandelt. Wir sind da auch für weitere Aktionen von Schulen offen.“

“Man muss logisch denken und geschickt kombinieren können. Wichtig ist, dass man die Reihenfolge einhält“, so Rebecca Ohnesorge

Einige Wochen des Planens und des Organisierens liegen hinter den jungen Frauen. Viel Arbeit, die sich aber für das Ergebnis gelohnt hat. „Wir hätten beispielsweise nie gedacht, dass wir auch wirklich einen Raum bekommen“,

freut sich Rebecca über die Unterstützung des Museums. Nun geht es darum, ob sie beim Europäischen Schülerwettbewerb auch Chancen auf einen Preis haben. „Wir können halt nur eine schriftliche Ausarbeitung an die Jury schicken“, sagt Anika. „Es wäre natürlich besser, wenn sich die Juroren den Raum auch selbst anschauen könnten.“

Das Museum in Diez ist dienstags bis freitags 9 bis 12 Uhr und 14 bis 17 Uhr sowie samstags und sonntags 14 bis 17 Uhr geöffnet. Wer den Escaperoom spielen möchte, soll sich bei der Anmeldung informieren. Dort gibt es genauere Hinweise. Weitere Infos gibt es unter der Telefonnummer 06432/507.467.

Von unserer Redakteurin Verena Hallermann